

relativen Häufigkeit der Falter immerhin räthselhaft, wie und wo die Raupen in Menge anzutreffen sind. Daß dieselben thatsächlich zu *A. adactyla* gehören, haben einige erzogene Falter im vergangenen und in diesem Jahr bewiesen. Eine gesunde Puppe konnte ich bisher leider nicht zur Aufnahme einer Beschreibung verwerthen.

Beiläufig kann ich noch bemerken, daß der Falter an der von mir vorhin erwähnten Stelle bei Finkenwalde keineswegs nur bei Einbruch der Dunkelheit und später flog, wie von den Autoren angegeben wird, sondern schon von 6 Uhr Abends an, also fast drei Stunden früher. Der dortige Abhang ist nach Osten zu geneigt, so daß die Sonnenstrahlen ihn um diese Zeit schon nicht mehr treffen. Bei windstillem Wetter flogen aus einzelnen größeren, namentlich isolirt stehenden Büschen, und zwar ausschließlich aus *Artemisia campestris* allmählig 15—20 Falter in langsamem Fluge auf und setzten sich gern mit der von Zeller vortrefflich geschilderten charakteristischen Flügelhaltung an einen nächstgelegenen Busch. Ebenda soll das Thier im Sommer 1889 mit um 14 Tage früherer Erscheinungszeit ganz erheblich seltener gewesen sein, als Anfang Juli 1887.

Ich möchte zum Schluß nicht unterlassen, durch Aussprechen der Vermuthung zu weiteren Beobachtungen anzuregen, daß nach den wenigen und geringen mir zum Vergleich vorliegenden Exemplaren von *A. satanas* letztere nur eine kleinere und weniger scharf gezeichnete Lokalform von *A. adactyla* zu sein scheint. Ein geflogenes Stück, welches ich von meinem Freunde Eppelsheim aus der Umgegend von Grünstadt als *A. adactyla* erhielt, vermag ich nicht, von den in meinem Besitz befindlichen drei ebenso geringen südfranzösischen *Satanas*-Exemplaren zu unterscheiden. Die norddeutschen sind jedenfalls in beiden Geschlechtern, anscheinend constant, merklich größer, sowie lebhafter gezeichnet.

Berlin, im September 1889.

Ein Gedenkblatt.

Wenn man, wie ich, das vier und achtzigste Jahr beschritten hat, so sollte man sich billig nicht darüber wundern, daß von den wenigen alten Freunden und Genossen, die noch

übrig geblieben sind, einer nach dem andern aus dem Leben scheidet, namentlich wenn der Abtretende durch vorübergehende Krankheit und Hinfälligkeit auf die Katastrophe vorbereitete. Dennoch hat mich der am 5. August c. erfolgte Tod meines alten Tauschfreundes Josef Stark in München recht schmerzlich betroffen. Freilich sah ich, als ich ihn vor einem Jahre auf meiner Reise nach Italien besuchte, daß er gegen früher etwas abgenommen hatte, aber ich nahm das für die Nachwehen seiner vorübergegangenen Krankheit, und hoffte, er würde sich bald wieder erholen. Allerdings erschien es mir als ein bedenkliches Zeichen, daß er in seinen letzten Briefen über zunehmende Schwäche seiner Sehkraft klagte — denn was macht ein Entomolog, wenn ihm die Augen den Dienst versagen? — und ich begriff, daß er mit dem Plane unging, sein Schoßkind, seine Käfersammlung, an einen Freund zu überlassen.

Josef Stark war am 27. März 1813 in Würzburg geboren, besuchte 1828 die polytechnische Schule in München, benutzte die Gelegenheit, auf der Universität Vorlesungen von Martius, Zuccarini, Oken und Schubert zu hören, und wurde ganz besonders durch den letztern für Naturstudien eingenommen; so daß er neben seiner Laufbahn (als Bezirksgeometer in Immenstadt 1842—1860, als Obergeometer in Ansbach bis 1884) auch fleißig Naturalien sammelte, in erster Linie Käfer, aber auch Schmetterlinge, Scorpionen, Wanzen, Vogelspinnen, selbst einige Mineralien.

Stark muß unter seinen Jugendfreunden einige gehabt haben, die in abgelegene Gegenden verschlagen wurden, das schließe ich aus seinen Materialien aus dem Feuerlande, aus Chiriqui u. s. w. Professor Roth, Direktor des Münchener zoologischen Museums, verwies mich an ihn, „falls mir an *Agrius fallaciosus* Chevrol. was gelegen wäre.“ Natürlich war mir am Besitz dieses seltenen Feuerländers was gelegen und damit war unser Tausch eröffnet.

Dieser Tausch hat ununterbrochen beinahe vierzig Jahre gedauert und zwar in der Weise, daß Stark mir seine unbekannteren Arten zum Determiniren einsandte, daß ich davon behielt, was mir beliebte und daß ich ihm dafür aequivalirte, was ich angemessen fand. Ich darf behaupten, daß ich mich dieses ehrenvollen Zutrauens nie unwerth bewiesen habe; in den letzten Jahren hatte Stark den glücklichen Gedanken, daß er mir mehrere Bände seines angekreuzten Gemminger-Harold Katalogs einschickte, wodurch mir die Möglichkeit geboten wurde, ihm eine ansehnliche Zahl fehlender Gattungen

und Arten liefern zu können. Noch in seinen letzten Tagen hat er, wie mir seine Tochter schrieb, sehr bedauert, eine mir bestimmte Sendung nicht fertig gestellt zu haben.

Er war für seinen Eifer im Amte, für seine Verdienste um die praktische Landwirthschaft mit ehrenden Auszeichnungen versehen und besaß das Ritterkreuz des Michael-Ordens. Die von ihm hinterlassene Käfersammlung wird ungefähr 13,000 Arten in 70,000 Exemplaren enthalten. Ich wünsche aufrichtig, daß sie in gute Hände kommt, das verdient sie.

Dr. C. A. Dohrn.

Vereins-Angelegenheiten.

Der Sitzung am 19. September wohnte Herr Dr. Karsch, Custos des Berliner Museums bei.

Der Unterzeichnete war erfreut, nach seiner längeren Abwesenheit die werthen Kollegen wieder zu begrüßen, bedauerte jedoch, wegen der bereits eingetretenen rauhen Temperatur sich wiederum zu einer Reise in den milderen Süden anschieken zu müssen.

Aus den inzwischen eingelaufenen Briefen war zunächst die Trauerkunde zu melden, daß unser langjähriges Mitglied, der Obergemeter Stark a. D. in München am 5. August dort verstorben ist. Er hinterläßt eine sehr ansehnliche Generalsammlung an Käfern, großentheils gut bestimmt, mit Seltenheit ausgestattet, von der wohl zu wünschen wäre, daß sie in recht gute Hände käme.

Verstorben: Herr Rechnungsrath C. T. Glitz. Hannover.

Herr W. F. Kirby in London vermißt seinen Namen in unser Mitgliederliste.

Dr. C. A. Dohrn.

Intelligenz.

==== Anzeige. =====

Die **Käfersammlung** des in München verstorbenen Obergemeters J. Stark soll aus freier Hand verkauft werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Ein Gedenkblatt: Vereins- Angelegenheiten 320-322](#)